



Batavia 20 Mai 1846.

Lieber Freund, Deine Karte, das Buch Savvas
Pochas und schliesslich dein Brief vom 24 Apr.
haben mich erreicht; aus letzterem erschliessen ich,
dass ein Brief von mir an dich (noch in 95 abge-
schickt) verloren sein wird. Er handelte u. A. aus-
führlicher von Landberg's hadhrumit. Studien, (in
welcher Publikation ich den alten Schwindler unwar-
fälscht zurückfinde) und vom Prospekt der Offen-
barungen des Gottesgesandten D. H. Millet, welche
mich nach der Bekanntheit mit den
Offenbarungen selbst nicht gerade begierig machte,
Deine Auffassung von dem eigentlichen Gesetze-
quelle, ist m. A. viel zu eng. Dass man die
Kocherwörter noch nicht als unfehlbar gelten liess,
zum Teil wo sie noch nicht existierten oder
doch noch nicht als patres betrachtet wurden,
cela va sans dire. Das Richtige ist eben, dass
man später mit einer theoret. u. prakt. in-
genügender Gesetzesdeduktion nicht fertig werde



konnte, ohne jene Widers. theoretisch, als Vertreter
der unfehlbaren äst. (ästhet. d. göttl. göt. V.), un-
fehlbar und ihr gl. als das alle Fragen
entscheidend Moment anzunehmen. Nicht bloß
unser Zeit, schon die älteren jetzt noch gebräuchl.
schaf. v. K. Bücher stehen auf dem Standpunkte,
und das Lit. einer der primären Quellen zu
Schicht theils aus Respekt, theils aus alter
Gewohnheit, nicht aber von darauf eine
Besserführung zu gründen. Mit Recht sagt
Badjuri anlässlich jeder gesetzl. Vermischung

والأصل فيه الإجماع الأئمة الكبار أو الأئمة
الكبار. Und ebenso wenig wie das Dogma
der Unfehlbarkeit der christl. Kirche bei den
Katholiken durch die Dissidierung der Protestanten
und andere Ketz. erschüttert wird, ebenso
wenig vermögen seine Altmohadenfürsten
oder gar der sudanische Mahdi gegen
die Thatsache, dass die reelle Basis des
Kathol. mohamm. Rechts das gl.

der, als jedes Faktum ist, und die selbst.

Es Erprohung des Sinns von Puros und
Kritik von Tempel, der die Habbits be-
setzt. In und ich können die Habbits von
für die ersten, ursprüngl. Mudlime hatten,
objektiv haben wir es mit der orthodoxen Kirche
nicht mit der s. ich zu thun, welche
der Wolf frisst.

Das dumme Zeug Sarvas Pascha's will
ich mir Vergnügen irgendwas kurz kopieren
obgleich ich so kaum für die Mühe ver-
halte. Aber du wirst ein wenig Geduld ha-
ben müssen, denn im Augenblick heft ich
durch das Wiederaufblühen der Krieg-
flamme in Afghanistan viel ausserordent-
liche Beschäftigung, dass mir kein Au-
genblick der Musee übrig bleibt. Hoffent-
lich wird das bald anders.

Mit bestem Grusse an dich und die lieben
deinige dein immer treuer

C. Franz Ehrngrenzi